

**Dr. Klaus Mittelbach**

Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes  
von econsense

**Begrüßungsansprache**

**3. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit**

**Zentralveranstaltung**

**24. Oktober 2006**

**Haus der Deutschen Wirtschaft**

**Franz-von-Mendelssohn-Saal**

**10:20 Uhr – 10:30 Uhr**

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine Freude, Sie heute so zahlreich willkommen zu heißen zum 3. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit unter dem Titel "Forschung erdnah – Partnerschaften für globale Märkte".

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

es ist sicherlich etwas viel der Ehre, dass mir als Vertreter von econsense, dem Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft, das erste Wort zugeteilt wurde.

Denn es ist Ihrem Ministerium zu verdanken, dass wir heute – gut zwei Jahre nachdem das Rahmenprogramm fona aus der Taufe gehoben wurde – , zum Dialog zusammenkommen, um das Thema Forschung für Nachhaltige Entwicklung einen kleinen (oder großen!) Schritt voran zu bringen.

Als Sie vor einigen Monaten auf uns zukamen mit der Idee, econsense als Kooperationspartner für die

Veranstaltung zu gewinnen, haben wir nicht einen Augenblick gezögert.

Zum einen entspricht diese Partnerschaft unserem Selbstverständnis als Dialogplattform für den Austausch von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Zum anderen unterschreiben wir den inhaltlichen Ansatz des heutigen Tages voll und ganz:

- Es geht um die Verbesserung der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft.
- Es geht um die Herausforderung, Forschungsergebnisse effizienter in marktfähige Produkte umzusetzen, um damit unsere Zukunftsfähigkeit zu stärken.

Das sind keine neuen Themen. Entscheidend ist: Es sind bleibende, denkbar anspruchsvolle Aufgaben – Kernkompetenzen, auf die es am Ende ankommt, wenn wir die Brücke von der Theorie zur Praxis schlagen wollen.

fona ist ein ambitionierter Versuch zu zeigen:

Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung ist nicht

dazu verdammt, im Stadium der Floskel oder theoretischen Abhandlungen verbleiben. – Es kann als echtes Leitbild politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Gestaltung dienen, z. B. eben die Veränderung der Forschungslandschaft.

Ziel ist es nicht allein, Lösungen für soziale und ökologische Probleme zu finden.

Wir wollen vielmehr als Wirtschaftsstandort Deutschland mit unserer Lösungskompetenz punkten, unser Wissen und unsere Zukunftstechnologien exportieren!  
Nachhaltigkeit setzt Wirtschaftlichkeit voraus.

Die großen, global tätigen Unternehmen der deutschen Wirtschaft, wie sie in econsense zusammengeschlossen sind, werden mit ihrer enormen Innovationskraft maßgeblich zu diesem Ziel beitragen.

Mit ihren enormen Kapazitäten für eigene Investitionen in Forschung und Entwicklung gehören sie vielleicht nicht zu den Akteuren, die zuerst und vorrangig von einem Förderprogramm wie fona erreicht werden.

Das zeigt auch ein Blick in die online zugängige Datenbank des Akteursnetzwerks.

Aber eine Forschungsförderung à la fona lebt ja gerade nicht von der Geldspritze allein! Mindestens genauso wichtig ist die Idee, nachhaltig – dies geht nur Schritt für Schritt – neue Strukturen, intelligente Lernprozesse und eine Plattform für die Vernetzung zu schaffen.

Das ist auch für große Unternehmen attraktiv, um die eigenen Ressourcen bestmöglich einzusetzen. Wie ich sehe, ist eine ganze Reihe unserer Mitglieder heute anwesend.

Es ist unverzichtbar, dass sich große Unternehmen mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem globalen Blick in den Prozess einbringen. Ich sehe in diesem Zusammenhang z. B. ganz klar auch eine Bringschuld der Unternehmen, frühzeitig gegenüber der Politik zu artikulieren, welchen Forschungsbedarf sie sehen, damit Förderschwerpunkte entsprechend gesetzt werden können.

Die Partnerschaft von econsense mit dem BMBF für diesen heutigen Tag hat sicherlich als Impuls in das ein oder andere Unternehmen hinein gewirkt, sich mit den Möglichkeiten der Plattform fona näher zu befassen.

Für econsense selbst als Unternehmensplattform kann ich sicherlich sagen, dass wir in den letzten sechs Jahren sehr davon profitiert haben, im Bereich nachhaltige Entwicklung und Corporate Social Responsibility voneinander lernen zu können.

Zu lernen gibt es auch heute, denn die Themen des Programms sind vielversprechend. Ich wünsche Ihnen und uns allen einen spannenden Austausch, weiterführende Kontakte – und vielleicht gar die Lösung des einen oder anderen Problems!

Vielen Dank!